

"Natsu, mehr Fleisch!!"

Natsu x Lucy

Von kora

Prolog:

„Ich bin schwanger.“ Dieser Satz stand seit gerademal fünf Sekunden im Raum, doch mir kam es wie Stunden vor. Wir saßen in meiner Wohnung, ich auf meinem Bett mit angezogenen Knien, er auf der Couch. Er hatte den Blick auf den Boden gerichtet, war anscheinend sprachlos. Ich biss mir auf die Lippen und spielte unsicher mit meinen Schlüsseln, während ich wartete.

Oh Gott, diese Minuten waren wahrhaftig die schlimmsten meines Lebens. Ich wusste nicht, was Natsu sagen würde, was er davon halten würde. Würde er sich freuen? Oder nicht? Immerhin waren wir noch so jung, gerade mal zwanzig... Ah verdammt! Warum sagte er nichts? Wollte er kein Kind? Am liebsten würde ich ihn fragen, was er dachte und ihn so lange schütteln bis er sich freute. Aber das konnte ich einfach nicht machen. Also musste ich warten, bis er sich wieder rührte. Auch wenn es eine wahre Qual war, stumm auszuharren. Alles bisher Erlebte war wirklich nichts dagegen.

Irgendwann hob Natsu den Kopf. Ich war mir sicher, dass nun bestimmt mehrere Stunden vergangen waren. Dabei waren es nur zwei Minuten. „Natsu was sagst-“, wollte ich fragen, doch kam nicht weiter. Er hatte die wenigen Meter zwischen uns überbrückt und mich in eine feste Umarmung gezogen. Mit seinen starken Armen drückte er mich an seinen warmen Körper und alle Zweifel waren weg. Wie konnte ich glauben, dass er sich nicht freuen würde?

„Oh Gott, Luce!! Das ist so unglaublich toll!!! Wir werden Eltern?“ Er hielt mich nun etwas von sich weg und grinste mich so breit an, wie noch nie zuvor. „Wir werden wirklich Eltern?“, fragte er ein weiteres Mal nach und ich musste ebenso lächeln. „Ja werden wird, Natsu.“, antwortete ich kichernd und legte meine Hand an seine Wange. „Luce...“ Er wurde schon wieder etwas ruhiger und sah mich lächelnd. „Ich liebe dich, Luce.“, sagte er und legte seine Lippen auf meine. Ich schloss die Augen und gab mich vollkommen dem Moment hin. Sofort war der erste Schock vergessen, den ich zu Beginn bekommen hatte. Ebenso die Angst vor Natus Reaktion und vor der Zeit, die auf uns zukommen würde. Ich liebte ihn, er liebte mich. Wir würden das schaffen.

Nach einiger Zeit lösten wir uns voneinander. „Oh Gott, wir werden Eltern.“, wiederholte Natsu sofort fassungslos aber glücklich. Das sah ich. „Geht's?“, musste ich deswegen leicht lachend fragen. Klar, nachdem ich den Schwangerschaftstest gemacht hatte, war ich genauso ausgeflippt, wenn nicht schlimmer. Aber Natsu sah einfach so unglaublich süß aus. „Ja, aber ich kann das alles irgendwie nicht glauben.“, gestand er grinsend und kratzte sich etwas verlegen an der Stirn. „Das kommt so plötzlich.“ Ich lächelte. „Ja stimmt.“

„Wie lange weißt du es schon?“, fragte er dann und legte einen Arm um meine Taille, um mich enger an ihn zu drücken. „Seit zwei Tagen.“, erwiderte ich und lehnte mich an ihn. Natsu war immer so wunderbar warm. Ja, bei ihm fühlte ich mich stets geborgen und sicher und unser Kind würde das bestimmt auch tun. „Und, ähm, wie lange bist du schon schwanger?“, wollte er weiter wissen. „Ich weiß nicht genau. Deswegen wollte ich demnächst mal zum Arzt gehen. Aber ich würde ungefähr einen Monat schätzen.“ Er schwieg daraufhin und ich legte meinen Kopf auf seiner Schulter ab. Irgendwie war dieser Moment gerade perfekt. Alles war so, wie es sein sollte. Und ich konnte mir nicht vorstellen, dass es jemals anders sein würde. Auch wenn ich es früher nicht gedacht hätte, so liebte ich ihn jetzt mehr als alles andere. Okay, so gut wie. Denn das kleine Baby, das nun in meinen Bauch heranwuchs, liebte ich genauso wie ihn. Schon jetzt waren wir eine kleine Familie und ich war vielleicht der glücklichste Mensch auf der Welt.

„Ich liebe dich, Natsu...“, flüsterte ich irgendwann leise mit geschlossenen Augen. „So sehr.“ Ich legte meine Arme um ihn und drückte mich an ihn. Er erwiderte die etwas seltsame Umarmung von der Seite und zog mich auf seinen Schoß. „Ich liebe dich auch, Luce. Und ich kann es kaum erwarten, dass wir Eltern sind.“, sagte er lächelnd und legte seine Stirn an meine. „Ich auch.“ Und dann küsste ich ihn mit all der Liebe die ich besaß. Er erwiderte genauso und das wurde vielleicht der süßeste und schönste Kuss, den wir je hatten. Nichts konnte diesen Moment nun zerstören.

Gut, bis auf Happy, der plötzlich durchs Fenster reingekommen war. „Ihr möööögt euch!“, rief er gut gelaunt und landete auf dem kleinen Tisch. Sofort lösten wir uns, wenn auch sehr bedauernd. „Was ist, Happy?“, fragte ich genervt, riss mich aber zusammen und lächelte ihn schließlich lieb an. „Ich wollt nur wissen, was ihr macht... Aber Lucy, wieso guckst du so gruselig? Hast du wieder zugenommen?“, wollte der blaue Kater wissen und setzte eine Miene auf, die wohl besorgt aussehen sollte. „Nein hab ich nicht!“, schrie ich ihn dann natürlich wütend an und jagte ihm durch mein Zimmer hinterher, um ihm eine zu verpassen. Natsu, der das alles bis jetzt nur beobachtet hatte, musste anfangen zu lachen. „Du bist echt komisch, Luce!“, meinte er gut gelaunt und ehe ich ihn auch anschreien konnte hatte er schon seine Arme von hinten um mich geschlungen. Sofort verschwand mein Zorn, auch der auf Happy und ich lächelte wieder sanft. „Ich liebe dich.“, murmelte er in mein Ohr und ich drehte mein Kopf so, dass sich unsere Lippen erneut trafen. „Ich liebe dich auch.“

„Ihr möööögt euch!“, kam es natürlich sofort von Happy, der es einfach nicht lassen konnte. „Mehr als das.“, erwiderte diesmal aber Natsu und ich lächelte noch breiter. Er legte seine Hände auf meinen Bauch und ich lehnte mich an ihn. Er würde so ein toller Vater sein, da war ich mir sicher. „Ist alles in Ordnung mit euch zwei?“, wollte der kleine blaue Kater dann wissen und sah uns verwirrt an. Ich kicherte etwas. „Keine Sorge, Happy. Es ist nur so, dass unsere Familie bald größer wird.“, erklärte Natsu grinsend. „Hä?“ Anscheinend verstand unser Freund nicht wirklich, aber wir konnten es ihm gerade auch nicht erklären. Denn unsere Blicke hatte sich wieder ineinander verfangen. „Ja, das wird sie.“, lächelte ich liebevoll und küsste ihn.

„Natsu, Lucy! Ihr seid komisch.“, jammerte Happy und flog schon wieder weg. „Ich geh zu Charle und Wendy.“ Und dann waren wir wieder alleine. Irgendwann trennten sich unsere Lippen voneinander. „Wann erzählen wir es den anderen?“, fragte ich nach einiger Zeit, in der wir uns nur stumm angesehen hatten. „Ich würd sagen morgen ist früh genug. Jetzt will ich lieber etwas mit dir allein sein.“, erwiderte Natsu grinsend und ich drehte mich in seinen Armen, sodass ich ihm in die Augen sehen konnte. „Okay.“ Ich musste auch grinsen und wieder küssten wir uns lange, innig und liebevoll.

Irgendwie konnte ich die nächste Zeit nicht abwarten. Schwanger zu sein war zwar bestimmt kein Zuckerschlecken, doch mit Natsu würde ich es schaffen!